

Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen

Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*)

(Stand November 2011)

Inhalt

1 Lebensweise und Lebensraum

- 1.1 Lebensraumansprüche der Brutvögel
- 1.2 Brutökologie
- 1.3 Nahrungsökologie
- 1.4 Zugstrategie
- 1.5 Gastvögel

2 Bestandssituation und Verbreitung

- 2.1 Verbreitung in Niedersachsen
- 2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland
- 2.3 Schutzstatus
- 2.4 Erhaltungszustand
- 2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

3 Erhaltungsziele

4 Maßnahmen

- 4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen
- 4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung
- 4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

5 Schutzinstrumente



Abb. 1: Lachseeschwalbe (Foto: M. Woike / blickwinkel.de)

1 Lebensweise und Lebensraum

1.1 Lebensraumansprüche der Brutvögel

- Flache Sandküsten, Lagunen, Flussschotterbänke; brütet in Niedersachsen auf Vorlandflächen, die extensiv als Grünland genutzt werden oder in unbeweideten Salzwiesen
- Hat früher außerhalb von Niedersachsen auch an vegetationsarmen Binnengewässern (z. B. Schotterbänke in Flüssen) gebrütet.
- Nahrungssuche v. a. an Land (Grünland, Heide, Moorgebiete und Kulturland).

1.2 Brutökologie

- Brütet an Flachküsten auf sandigem oder vegetationsfreiem trockenem Boden, auch auf kurzem Rasen oder geschlossener Halophytenvegetation (Salzwiesen)
- Im Binnenland an Salz- und Sodaseen, vegetationsarmen Süßwasserseen und früher auch an Fließgewässern
- Brütet oft im Anschluss an andere Arten wie Seeschwalben und Lachmöwen
- Nest mit einigen dünnen Halmen ausgekleidet, aus der unmittelbaren Umgebung zusammengesucht
- Legebeginn: Mai/Juni
- Gelege: 1 - 3 Eier, 1 Jahresbrut
- Brutdauer: 22 - 23 Tage
- Die Jungvögel werden nach ca. 30 Tagen flügge.

1.3 Nahrungsökologie

- Ernährt sich anders als die übrigen heimischen Seeschwalben, v. a. von Landtieren.
- Nahrungssuche in spärlich bewachsenem Gelände, auch Kulturland, durch Suchflüge über dem Wasser, auch durch kurzes Eintauchen in die Wasseroberfläche.
- Hauptnahrung besteht aus Insekten, Amphibien und Eidechsen; mitunter auch Regenwürmer, Crustaceen, Vögel und Kleinsäuger.

1.4 Zugstrategie

- Langstreckenzieher (Winterquartier: Afrika südlich der Sahara)
- Wanderwege und genaue Winterquartiere der deutschen Brutvögel noch weitgehend unbekannt.

1.5 Gastvögel

Im Raum Cuxhaven rastet zeitweise ein Großteil der schleswig-holsteinischen Brutvögel über einen längeren Zeitraum. Hier findet auch die Paarbildung statt. Auf dem Wegzug erscheinen vereinzelt Durchzügler der schleswig-holsteinischen und dänischen Brutpopulation an der Nordseeküste.

2 Bestandssituation und Verbreitung

Die Lachseeschwalbe tritt in Niedersachsen als Brut- und Gastvogel auf.

2.1 Verbreitung in Niedersachsen

Brutverbreitung in Niedersachsen

- Vorkommen nur in der Naturräumlichen Region Watten und Marschen
- Kleine punktuelle, z. T. unregelmäßige Vorkommen an der Unterelbe und an der Wurster Küste
- Die Vorkommen Niedersachsens sind Teil eines vom übrigen Verbreitungsgebiet isolierten Teilareals am östlichen Wattenmeer; hier derzeit konzentriert im Elbe-Ästuar.
- Hauptverbreitungsgebiete der Art: Mittelmeer, Schwarzes Meer, Steppen Eurasiens

Gastvogelvorkommen in Niedersachsen

- Vorkommen nur an der Unterelbe und im Wattenmeer

- Die Paarbildung der schleswig-holsteinischen Brutpopulation findet zu einem großen Teil in Niedersachsen statt.

2.1.1 Verbreitung in EU-Vogelschutzgebieten

Tab. 1: EU-Vogelschutzgebiete, in denen die Lachseeschwalbe als Brutvogel wertbestimmend ist

Nr.	Name
1	V18 Untere Elbe

Tab. 2: EU-Vogelschutzgebiete, in denen die Lachseeschwalbe vorkommt (jedoch nicht wertbestimmend)

Nr.	Name
1	V01 Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer

Der gesamte aktuelle niedersächsische Brutbestand befindet sich in den EU-Vogelschutzgebieten.

2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland

Brutbestand in Niedersachsen und Deutschland

- In Deutschland brüten 39 Brutpaare.
- In Niedersachsen brüten 4 Brutpaare.
- In Niedersachsen stark schwankende Bestände; in Deutschland insgesamt stabil.
- Die Verantwortung Niedersachsens hinsichtlich des Bestands- und Arealerhalts der Art in Deutschland und Europa ist herausragend.

Gastvogelbestand in Niedersachsen und Deutschland

- Es liegen nur wenige Daten vor (aus dem Küstenraum).
- Die Paarbildung eines Großteils der schleswig-holsteinischen Brutvögel findet am Duhner Anwachs bzw. in der Duhner Heide, Cuxhaven, statt. Als Jagdgebiete dienen dabei vor allem die Duhner Heide und der Truppenübungsplatz Altenwalde.
- Bestände von 130 Individuen sind von internationaler Bedeutung; sonst liegen keine numerischen Kriterien zur Bewertung der Vorkommen vor.

2.3 Schutzstatus

EU-Vogelschutzrichtlinie:	Art. 4 Abs. 1: Anhang I - Art Art. 4 Abs. 2: Zugvogelart	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Bundesnaturschutzgesetz:	§ 7, Abs. 2, Nr. 13: besonders geschützte Art § 7, Abs. 2, Nr. 14: streng geschützte Art § 10 Abs.	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
AEWA (Afrikanisch-Eurasisches Wasservogel-Übereinkommen):	Art der Anlage 2 Art mit AEWA Aktionsplan	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Jagdrecht:	Art unterliegt BJagdG od. NJagdG Jagdzeit festgesetzt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

2.4 Erhaltungszustand

Erhaltungszustand der Art in Niedersachsen

- In Niedersachsen ist der Erhaltungszustand der Art (Brutvögel) als ungünstig zu bewerten.

2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Gefährdungsgrad: Rote Liste Deutschland (2007): 1 – Vom Erlöschen bedroht
Rote Liste Niedersachsen (2007): 1 – Vom Erlöschen bedroht
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (Einsatz von Bioziden, hohe Düngemittelgaben)
- Verlust von nahrungsreichen Grünlandflächen, Heiden, Mooren und anderen Kulturlflächen im Umfeld der Brutplätze
- Störungen an den Brutplätzen durch Freizeitnutzung
- Brutverluste durch Prädation
- Brutverluste durch (den Prognosen nach zukünftig vermehrt auftretende) Hochwasserereignissen.

3 Erhaltungsziele

Im Vogelartenschutz in Niedersachsen ist der Lachseeschwalbe die höchste Schutzpriorität einzuräumen. Ziel ist die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und die Wiederherstellung und ggf. Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art.

Bezogen auf die Brutvogelpopulation

- Vitale, sich selbst erhaltene Brutpopulation (mindestens 50 Brutpaare)
- Brutpopulation befindet sich an mehreren Koloniestandorten.

Bezogen auf die Lebensräume der Brutvögel

- Störungsfreie Nistplätze (Kolonien) von April bis Juli
- Nahrungsreiche Kulturlandflächen (v. a. extensiv genutztes Grünland, Heiden, Moore) in der weiteren Umgebung der Brutplätze.

4 Maßnahmen

Die Lachseeschwalbe weist derzeit ein nur unregelmäßiges Brutvorkommen in Niedersachsen auf. Trotzdem hat Niedersachsen eine hohe Bedeutung für die gesamte Wattenmeerpopulation, da die Paarbildung eines Großteils der deutschen Brutvögel hier stattfindet. In der Vergangenheit haben sich die Brutplätze der Lachseeschwalbe mehrfach entlang der schleswig-holsteinischen Westküste und der Elbe verlagert. Es ist damit zu rechnen, dass Niedersachsen auf diese Weise plötzlich auch von einem Großteil der Wattenmeerpopulation besiedelt wird, wie es bereits 1994 der Fall war (42 Brutpaare im heutigen EU-Vogelschutzgebiet Unterelbe, V18). Für den Erhalt der Art sind Maßnahmen innerhalb und außerhalb von EU-Vogelschutzgebieten durchzuführen.

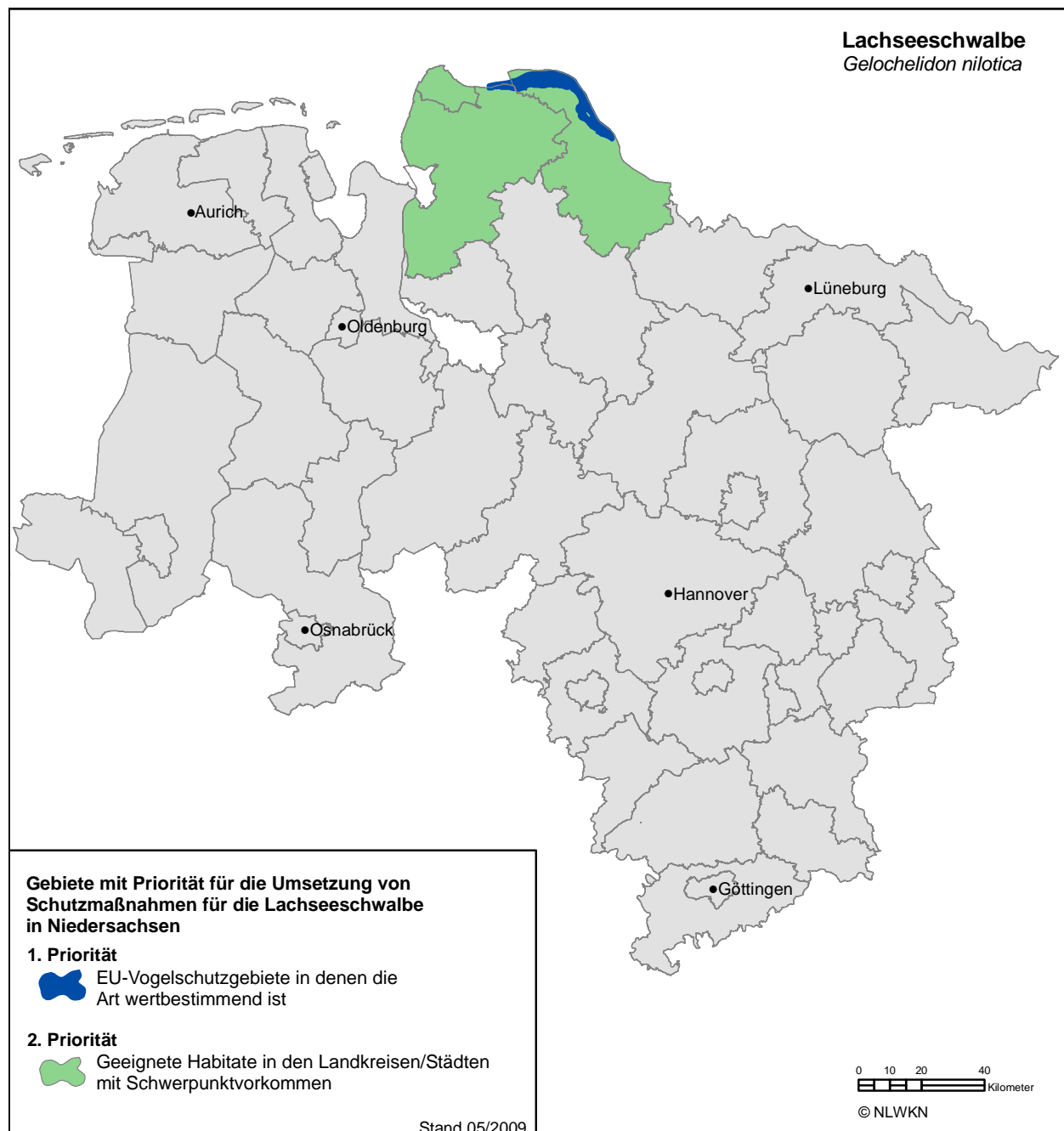
4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Konsequenter Schutz aktueller und potenzieller Koloniestandorte an der Unterelbe und der Wurster Küste/Cuxhaven vor menschlichen Störungen, insbesondere durch Schaffung großflächiger Ruhezonen und Einschränkung von Freizeitaktivitäten
- Schutz vor erhöhten Verlustraten von Gelegen und Küken durch gezieltes Prädatorenmanagement (Schutz vor Beutegreifern durch Reduzierung der Prädationsdichte durch jagdliche Maßnahmen, z. B. Kunstfuchsbau-Bejagung)
- Freihaltung der unmittelbaren Kolonienumgebung bzw. der Flugkorridore zwischen Brut- und Nahrungsgebieten von Bauwerken (z. B. Windkraftanlagen)
- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in potenziellen Nahrungsgebieten (z. B. geringerer Biozideinsatz)

- Erhalt, Pflege bzw. Wiederherstellung der nahrungsreichen Küstenheiden bei Cuxhaven (Duhner Heide, Truppenübungsplatz Altenwalde).

4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung (s. Karte 1)

1. EU-Vogelschutzgebiete mit Lachseeschwalben als wertbestimmende Art sowie die Gebiete mit Schwerpunktorkommen (siehe Karte 1). Hier sind insbesondere das EU-Vogelschutzgebiet V18 „Untereelbe“ sowie die Küstenheiden bei Cuxhaven und der Duhner Anwachs im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zu nennen.
2. Alle Gebiete mit geeigneten Habitaten und Lebensräumen der Lachseeschwalbe in den Landkreisen und kreisfreien Städten (siehe Karte 1: 2. Priorität) mit regelmäßigen Vorkommen; hier Landkreis und Stadt Cuxhaven sowie Landkreis Stade.



Karte 1: Gebiete für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen

4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

- Jährliche Erfassung der Brutbestände
- Identifizierung von Ursachen, die Schlupf- und Bruterfolg beeinflussen
- Untersuchungen zur Populationsdynamik
- Untersuchung der Bedeutung des Frühjahrsrastplatzes an der Wurster Küste durch tägliche Zählungen sowie die Erfassung des Verhaltens in den Rast- und Jagdgebieten
- Erfassung der Nahrungshabitate und Nahrungsobjekte, um ggf. bevorzugte landwirtschaftliche Nutzflächen in Form von Vertragsnaturschutz zu erhalten bzw. zu fördern
- Erstellung eines deutschland-/wattenmeerweiten Managementplans für die Art zum Schutz der Brut- und Nahrungshabitate.

5 Schutzinstrumente

- Investive Maßnahmen zur Sicherung potenzieller Brut- und Rastgebiete
- Investive Maßnahme zur Schaffung von Amphibien-/Reptilienlebensräumen in den Cuxhavener Küstendünen
- Bekämpfung nicht natürlicher Bodenprädatoren in den Brutgebieten
- Vertragsnaturschutz vor allem in den Nahrungsgebieten wie Heideflächen, Grünland und Ackerbauflächen zur Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und verringertem Biozid-Einsatz (z. B. KoopNat Dauergrünland handlungsorientiert (FM 412) auch in Kombination mit NAU/BAU B1 bzw. B3, sowie FM 441 und 442 zur Förderung besonderer Biotoptypen) zur Sicherung oder Wiederherstellung geeigneter Nahrungshabitate
- Gelegeschutz in den Brutgebieten bei hohen Prädationsraten
- Hoheitlicher Schutz zur Beruhigung ggf. neuer Schutzgebiete.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Staatliche Vogelschutzwarte

Ansprechpartner: Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen. – Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 6 S., unveröff.